

Jugendstrategie der deutschen Minderheit

Version 16.10.2017

Inhaltsverzeichnis

Jugendstrategie der deutschen Minderheit.....	1
1. Einführung und Ziele.....	2
2. Was wollen wir fördern und warum?.....	3
3. Wandelbare Identität versus Bewahrung der Identität.....	3
4. Prinzipien der Jugendarbeit.....	4
5. Zielgruppen.....	4
6. Wie wollen wir die Identität aktiv bewahren und gestalten?.....	4
7. Wie wollen wir das freiwillige Engagement und die Motivation der Jugendlichen steigern?.	5
8. Aufgaben des Jugendbeauftragten.....	6
8.1. Fördermittelbeantragung.....	6
8.2. Vernetzung und Information.....	6
8.3. Dokumentation und Evaluation.....	7
8.4. Schlichtung im Konfliktfall.....	7
9. Die Aufgaben des BJDMs.....	7
9.1. Interessenvertretung.....	8
9.2. Qualifizierung und Impulse.....	8
10. Länderübergreifende und institutionelle Zusammenarbeit.....	8
11. Anhang.....	9
Aufgaben für das Jahr 2017/2018.....	9
Aktivitätenübersicht.....	13
Protokoll zur Überarbeitung der Jugendstrategie im Jahr 2018.....	14

1. Einführung und Ziele

Die Jugendstrategie ist ein Teil der Entwicklungsstrategie der deutschen Minderheit in Polen, die bisher für die Jahre 2016-2021 beschlossen wurde.¹ Die Jugendstrategie stellt in synthetischer Form die Ergebnisse verschiedener Workshops, Strategien und Evaluationen der Jugendarbeit dar. Hierzu gehören der *Workshop in Derschau/Suchy Bór* (28.-30. Januar 2010), die Ergebnisse des Strategie- und Organisationsentwicklungs-Workshops des BJDM von 2015) sowie Einschätzungen von Jugendakteuren und Jugendlichen der DMi. Ein weiteres wichtiges Dokument ist die „Entwicklungsstrategie der deutschen Minderheit in Polen für die Jahre 2010-2015“, die vom Verband der sozial-kulturellen Gesellschaft der Deutschen in Polen (VdG) im Jahr 2010 herausgearbeitet und veröffentlicht wurde. Am 3.11.2016 und am 9.5.2017 wurden zudem Jugendgipfel organisiert, die Vertreter aus der Minderheit sowie Mittlerorganisationen versammelte, um Ziele, Aufgaben und einen Partizipationsprozess zu vereinbaren.

Oberstes Ziel der Jugendarbeit ist es die Jugendlichen der deutschen Minderheit zu selbstbewussten, zivilgesellschaftlich engagierten Menschen heranzuziehen, damit sie sich zu Meinungsmachern und Persönlichkeiten entwickeln, die ihre eigene Identität kennen, die das Wohl der Gemeinschaft im Auge haben und gegen Diskriminierung, Rassismus und antidemokratische Prozesse aufstehen.

Der vorliegende Strategieplan soll als Arbeitsgrundlage für den Bund der Jugend der Deutschen Minderheit sowie dessen Ortsgruppen, den Verband der deutschen Gesellschaften sowie die örtlichen DFKs und SKGDs dienen, um eine nachhaltige, verlässliche Zusammenarbeit zur Erreichung gemeinsamer Ziele zu ermöglichen.

In den Evaluationen und Strategiepapieren der Deutschen Minderheit tauchen zwei Sorten von Herausforderungen immer wieder auf. Die eine ist die „Engagementkultur“, die andere die „Identität“. Beide hängen eng mit der Frage zusammen, wieso sich die Jugend überhaupt engagieren soll und welche Anreize die Organisationen der deutschen Minderheit ihnen für ihr Engagement bieten. Spezifisch für die Jugend taucht immer wieder die Suche nach Anerkennung durch die „Erwachsenen-Organisationen“ auf. Übergreifend relevant ist der Punkt der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Folgende Ziele der Gesamtstrategie sind daher im Spezifischen Ziele der Jugendarbeit:

- **Aktive Entwicklung der deutschen Identität und Kultur**
- **Engagement, Bildung und Sprachförderung der Jugend**
- **Unterstützung und Anerkennung des Jugendengagements durch die Organisationen der DMi**
- **Darstellung und Kommunikation der Jugend nach innen und außen**

Um von den Erfahrungen anderer Jugendorganisationen zu lernen, wurden zum Verfassen der folgenden Strategie die Ansätze verschiedener Organisationen als Inspiration und Referenzpunkt herangezogen. Das sind folgende Strategiepläne und Tätigkeitsberichte von Jugendorganisationen und Verbänden:

- Leitfaden „Jugendleiter-Ausbildung“ Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Diözesanverband Berlin 2011

¹ Die Entwicklungsstrategie der deutschen Minderheit in Polen für die Jahre 2016-2021 wurde im Oktober 2016 erarbeitet und vom VdG veröffentlicht.

- Langfristige Förderung Internationale Jugendarbeit KJP-Programm 14.01; Gesamtjahresbericht Jahr 2014
- Konzeption für die Geschäftsstelle des Demokratischen Jugendrings Jena e.V.; gültig ab 01.07.2013
- Tätigkeitsbericht der Integrationsreferenten für das Haushaltsjahr 2007; Deutsche Jugend in Europa
- Tätigkeitsbericht der Bundesintegrationsbeauftragten für das Haushaltsjahr 2014; djo
- Tätigkeitsbericht der Bundesintegrationsbeauftragten für das Haushaltsjahr 2011; djo
- Konzeption für die Geschäftsstelle des Demokratischen Jugendrings Jena e.V. 2013
- Sachbericht der djo-Deutsche Jugend Europa, Bundesverband e.V. Programm 10.01 Allgemeine Jugendverbandsarbeit 2015
- Konzeption zur Verbesserung der Spracharbeit im Rahmen der ethno-kulturellen Tätigkeit der Selbstorganisation der Russlanddeutschen

2. Was wollen wir fördern und warum?

Dass sich die Jugend in den Strukturen der deutschen Minderheit engagiert, ist im Gegensatz zu den älteren Generationen nicht mehr selbstverständlich. Sie kennen die Unterdrückung der Kultur und Identität nur noch aus Erzählungen und Geschichtsbüchern, sind ein selbstverständlicher Teil der polnischen Gesellschaft und ihnen stehen viele konkurrierende Engagementmöglichkeiten offen. Daher verteidigen sie nicht mehr ihre Kultur und Identität nach außen, sondern erfahren sie im Dialog und Austausch mit der Mehrheitsgesellschaft und anderen Minderheiten.

Die bekennende Zugehörigkeit zu einer Minderheitenkultur bietet viele Vorteile. Man spricht zwei Sprachen, bewegt sich in zwei Kulturen und hat einen Außen- wie Innenblick auf die Gesellschaft. Den Wert dieser eigenen Identität zu vermitteln steht daher im Zentrum einer funktionierenden Jugendarbeit der deutschen Minderheit. Da Identitätskonzepte aber einem steten Wandel unterliegen, dienen die Jugendcamps und Diskussionen, die Konferenzen und Theatergruppen der Bewusstwerdung des eigenen deutschen Erbes als Teil einer ober- und niederschlesischen/ermländischen/pommerschen, polnischen und europäischen Gemeinschaft.

3. Wandelbare Identität versus Bewahrung der Identität

Identität unterliegt einem ständigen Wandel, insbesondere in der jungen Generation lösen sich Zuordnungen zu „nationalen Identitäten“ zugunsten von regionalen und kulturellen Zuordnungen auf. Dies ist keine Bedrohung für die deutsche Minderheit, sondern eine Chance für die Jugend, das deutsche Erbe als Bereicherung zu empfinden und für plurale Zuordnungen einzustehen. Gleichzeitig braucht es Fixpunkte, die Identität nicht beliebig werden lassen, sondern die Jugend in einer kulturellen Gruppe verordnet. Diese Fixpunkte sind das Familienleben, die Zweisprachigkeit, die Kenntnis und das Verständnis der Geschichte und Kultur der eigenen Region, der deutschen und der polnischen Geschichte, sowie die aktive Mitgestaltung der Identität, Kultur und Umgebung. Ebenso zentral ist der Austausch mit der Kultur und Entwicklungen in der

deutschen und polnischen Mehrheitsgesellschaft, die neue Impulse in die Deutsche Minderheit bringt und die deutsche Identität lebendig hält.

Als aktiver Angehöriger der Gemeinschaft der deutschen Minderheit steht den Jugendlichen ein Netzwerk an Kontakten und Strukturen zur Verfügung, auf die sie niedrigschwellig zurückgreifen können.

4. Prinzipien der Jugendarbeit

Wesentliche Prinzipien der positiven Identifikation sind die Freiwilligkeit, Selbstorganisation und das ehrenamtliche Engagement. Durch die Jugendarbeit werden demokratische Prinzipien durch behandelte Inhalte und partizipative Strukturen vermittelt. Projekte der formellen und nonformellen Bildung ermöglichen ein Erleben und Verstehen von gesellschaftlichen Prozessen und vermitteln Lösungen und Antworten auf soziale und persönliche Herausforderungen. Dabei ist das Angebot sehr vielfältig und reicht von lokalen Fußball, Theater- und Tanzgruppen sowie Samstagskurse, über internationale Sommercamps, Jugendaustausche und Ferienlager, nationale Jugendkonferenzen und Berufsorientierungsmaßnahmen bis hin zu Workshops im kreativen Schreiben. Dabei geht es um Team Building, Identitäts- und Spracharbeit, die Perspektiverweiterung, politische Bildung, Erfahrungen machen und die Begleitung der Jugendlichen durch die verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung.

Diese Angebotsvielfalt wird mitunter von Ehrenamtlichen gestemmt, weshalb die Gewinnung, Weiterbildung und kontinuierliche Zusammenarbeit von und mit Ehrenamtlichen grundlegend für die Jugendverbandsarbeit ist.

5. Zielgruppen

Die Organisationen der Deutschen Minderheit in Polen richten ihre Jugendarbeit an Mitglieder der deutschen Minderheit. Ergänzend dürfen sich auch Kinder und Jugendliche engagieren, die sich für das multikulturelle Erbe und die Sprache der Minderheit interessieren. Das können Kinder und Jugendliche der polnischen Mehrheitsgesellschaft sein, sowie Kinder anderer Minderheiten oder der deutschen Mehrheitsgesellschaft, wenn die Begegnung einer Vertiefung der Identität und der kulturellen, zivilgesellschaftlichen und demokratischen Weiterbildung dient. Die Jugendarbeit richtet sich an Kinder und Jugendliche, sowie an Studenten und junge Erwachsene bis zum Alter von 35 Jahren. Antragssteller für Fördergelder für Jugendprojekte sind Organisationen der deutschen Minderheit.

6. Wie wollen wir die Identität aktiv bewahren und gestalten?

Die Deutsche Minderheit fördert durch Projekte die Sprachkenntnis der Jugend, indem sie niederschwellig zum Erlernen und Verbessern der deutschen Sprache anregt.

Die Deutsche Minderheit fördert Projekte, die zu einem vertieften Verständnis der regionalen Geschichte und Kultur in den Siedlungsgebieten der deutschen Minderheit und zur Bindung an die kleine Heimat beiträgt. Diese Projekte sind an Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen orientiert.

Die Deutsche Minderheit fördert Projekte, die zu einer vertieften und bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen Identität beitragen. Dies können Austausche mit anderen Jugendlichen, politische Debatten, soziale Initiativen und Planspiele sein, die zu einer Reflexion über kulturelle Fremd- und Selbstzuschreibungen, Diskriminierung, Akzeptanz und Nationalismus beitragen.

Die Deutsche Minderheit fördert Projekte, die die Jugendlichen zu selbstbewussten, zivilgesellschaftlich engagierten Menschen heranzieht, damit sie sich zu Meinungsmachern und Persönlichkeiten entwickeln, die das Wohl der Gemeinschaft im Auge haben und gegen Diskriminierung, Rassismus und antidemokratische Prozesse aufstehen.

Die Deutsche Minderheit fördert Projekte, die zu einem modernen Deutschlandbild beitragen.

Die Deutsche Minderheit fördert Projekte, die der Akzeptanz der eigenen Identität und Geschichte in der polnischen Mehrheitsgesellschaft dienen.

Die Deutsche Minderheit fördert ebenfalls Projekte, die der Kenntnis der gegenseitigen polnischen und deutschen Geschichte und Kultur beitragen, da aus diesem Verständnis heraus ein offener und positiver Dialog entsteht.

Die Deutsche Minderheit fördert den Austausch mit der deutschen Mehrheitsgesellschaft und anderen Minderheiten mit den obengenannten Zielen.

Die Deutsche Minderheit fördert Angebote an Kinder, die sich später in den Jugendorganisationen engagieren.

Nicht alle Projekte können finanziell aus dem Topf der Minderheiten (VdG, ifa, Deutsche Auslandsvertretungen, Ministerium für Inneres und Verwaltung) gefördert werden. Daher wird im Zweifelsfall die Beantragung bei einem passenderen Förderer vorgeschlagen.

- Im Bereich (deutsch-polnische) Jugendbegegnung bietet sich eine Beantragung von Zuwendungen beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk oder Erasmus+ an
- Sprachschulungen und akademische Weiterbildung sowie Stipendien werden durch das Goethe Institut sowie den DAAD organisiert
- You.Pa und ifa fördern die berufliche Qualifizierung durch Stipendien und Fortbildungen
- Politische Bildung wird durch die politischen Stiftungen (Konrad Adenauer, Heinrich Böll, Friedrich Ebert, Friedrich Naumann) sowie die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert
- Deutsch-polnische Kulturprojekte fördert die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
- Projekte im Bereich Zivilgesellschaftliches Engagement werden durch den Verein MitOst, die Rober-Bosch Stiftung und politische Stiftungen gefördert
- Für lokale Projekte kann man auch Förderung bei der Gemeinde oder dem Marschallamt beantragen. Sponsoren unterstützen gerne lokale Initiativen

7. Wie wollen wir das freiwillige Engagement und die Motivation der Jugendlichen steigern?

Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Projekte sind eine kontinuierliche Begleitung, eine Angebotsvielfalt sowie eine partizipative Struktur² in der Jugendarbeit zentral. Die Angebote der deutschen Minderheit richten sich an alle Altersstufen und begleiten die Jugendlichen durch die Kindheit bis ins Studium. Mit dem wachsenden Alter übernehmen Jugendliche Verantwortung in den Organisationen und in der Ausgestaltung der Projektarbeit. So wachsen sie selbst zu Anbietern von Jugendprojekten und Entscheidungsträgern in den Organisationen der deutschen Minderheit heran.

² Die Mitglieder sollen die Möglichkeit haben, sich aktiv an den Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Da die deutsche Minderheit nur über begrenzte Mittel verfügt, muss das ehrenamtliche wie hauptamtliche Engagement mit einem persönlichen Gewinn einhergehen. Die Mitarbeiter bekommen daher die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung geboten (You Pa, ifa, HAUS), sie knüpfen Kontakte nach Deutschland und zu anderen Kulturorganisationen, sie machen Erfahrungen in der Projektarbeit und können sich persönlich weiterentwickeln. Durch die Organisation von Begegnungen fahren sie ins Ausland und treffen Jugendliche aus Deutschland und anderen deutschen Minderheiten sowie Jugendliche anderer Kulturen. Sie verbessern ihre Deutschkenntnisse und profitieren von der freundschaftlichen und offenen Atmosphäre am Arbeitsplatz.

8. Aufgaben des Jugendbeauftragten

Der Verband der deutschen Gesellschaften ist neben dem Bund der Jugend der Deutschen Minderheit die wichtigste Anlaufstelle. Die umfassende und kompetente Beratung in allen Facetten des Vereinslebens ist der Kernbereich des Verbands, welcher durch die spezifischen Aufgaben der Jugendarbeit erweitert wird. Die Verwirklichung der Aufgaben im Bereich Jugendbildung ist hauptamtlich durch den Jugendbeauftragten zu sichern. Er koordiniert, kontrolliert und informiert über die wesentlichen Bereiche. Er/sie berät den BJDM in der Entwicklung der Instrumente (Projektmethoden und -Leitfäden, Kommunikationsmodelle) und Aufgaben. Mit einem jährlichen Bericht schlägt der Jugendbeauftragte dem Verband Änderungen in der Strategie- und Aufgabenausgestaltung vor. Im Folgenden werden die wesentlichen Arbeitsbereiche beschrieben.

8.1. Fördermittelbeantragung

Der Jugendbeauftragte liest Projektanträge dahingehend, ob sie sich unter eines der unter Punkt 6 genannten Ziele zuordnen lässt. Unter die Kategorie der Jugendarbeit fallen solche Projekte, die eine Erziehungs- und Bildungsfunktion haben. Auch Sport- und Gesangsgruppen richten ihre Arbeit an Kinder und Jugendliche. Hier entwickelt der Jugendbeauftragte Empfehlungen zu ergänzenden Bildungsprojekten und regt die Sport- und Kulturgruppenleiter an, Bildungseinheiten mit in die Arbeit aufzunehmen.

8.2. Vernetzung und Information

Der Jugendbeauftragte organisiert in Abstimmung mit den zwei Koordinationstreffen der Gesamtstrategie jährlich zwei Treffen mit den Mittlern der Jugendarbeit, sammelt Informationen über Jugendprojekte der Organisationen und stellt diese gebündelt zur Verfügung. Das erste Treffen im Jahr dient der Überprüfung der Jugendstrategie, das zweite der verbindlichen Planung des kommenden Jahres. Auf beiden Treffen wird über die laufenden Projekte und Pläne berichtet.

Feste Teilnehmer dieser Treffen sind der BJDM, der ifa-Kulturmanager im BJDM, Vertreter aus der Minderheit der Wojewodschaft Oppeln (SKGD Oppeln) und der Wojewodschaft Schlesien (DFK Schlesien) sowie aus dem Norden (VdGEM; gegebenenfalls per Skype zugeschaltet). Ebenfalls eingeladen sind Vertreter der Mittlerorganisationen, der DFKs, der Orts- und Jugendgruppen. Diese Treffen sind offen, die Sitzungen werden protokolliert und durch klare Absprachen größere Transparenz und somit Verlässlichkeit in die Jugendarbeit hineingebracht.

Er lobt das Engagement und stellt bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen besonders erfolgreiche Projekte vor. Er berät die einzelnen DFKs, SKGDs, die Jugend- und Ortsgruppen proaktiv und auf Nachfrage mit bewährten Projektideen und best-practice Modellen.

8.3. Dokumentation und Evaluation

Der Jugendbeauftragte verfasst zum Treffen im September einen Bericht über die erfolgte Jugendarbeit, stellt ausgewählte Projekte vor und benennt Bedarf und Entwicklungspotential. Im Vorfeld sammelt er die relevanten Informationen von den einzelnen Organisationen, Orts- und Jugendgruppen ein.

Der Jugendbeauftragte bildet ein Kontaktnetzwerk mit den Multiplikatoren die die einzelnen Jugendgruppen vertreten und unterstützt Organisationen, die Jugendprojekte anbieten, durch ihren Verteiler.

8.4. Schlichtung im Konfliktfall

Im Falle von Konflikten zwischen Jugend- und Erwachsenenorganisationen spricht der Jugendbeauftragte mit allen Beteiligten und macht einen Lösungsvorschlag. .

9. Die Aufgaben des BJDMs

Der BJDM ist die größte und älteste Jugendorganisation der deutschen Minderheit in Polen und trägt daher eine wichtige Funktion in der Jugendarbeit. Er organisiert viele der jährlichen Projekte und ist die Interessenvertretung und Stimme der Jugend. Der BJDM ist für ganz Polen zuständig, agiert regional, national und international, ist selbst eine Dachorganisation für regionale Orts- und Jugendgruppen und verfügt über ein umfassendes Mandat in der Jugendarbeit. Er ist beauftragt, seine Projekte im Sinne der Jugendstrategie zu planen. Der Jugendbeauftragte unterstützt die Umsetzung der Strategie und überwacht die Implementierung der Prozesse und Inhalte. Er unterstützt den BJDM in seiner Weiterentwicklung und Angebotsoptimierung durch Beratung. Kleine Misserfolge sind oft große Lernerfolge! Im Sinne des lebenslangen Lernens wird eine konstruktive Fehlerkultur unterstützt.

Das Führungspersonal des BJDM wird durch Schulungen in den wichtigen Kompetenzen – Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit, Seminarleitung, zivilgesellschaftliches Handeln – für seine Aufgaben qualifiziert. Bei fehlenden Kompetenzen sucht er Hilfe und Austausch bei anderen Partnern, kommuniziert offen Probleme und Erfolge und versteht seine Arbeit als Lernfeld.

Der BJDM berät die Mitglieder in ihrer Projektkonzeption und -arbeit und stellt Informationsmaterialien, Informationskanäle und strukturelle Unterstützung zur Verfügung. Er ist auch Antragssteller für die Jugend- und Ortsgruppen. Der BJDM verfügt über eigene Räume, die er proaktiv für Jugendgruppenarbeit, Projekte und gesellige Abende anbietet.

Der BJDM entwirft ein jährliches Programm an Aktivitäten, das er auf der gemeinsamen Netzwerk- und Informationstreffen im Februar vorstellt. Der BJDM kommuniziert über die Verbandszeitschrift Antidotum, die Internetseite, Facebook sowie den Newsletter nach innen und nach außen. Die Reichweite, Partizipationsstruktur und Qualität werden jährlich geprüft und entsprechende Anpassungen getätigt.

9.1. Interessenvertretung

Der Vorstand des BJDMs stellt die Interessenvertretung der Jugend dar und entsendet eine/-n ständige/-n Vertreter/-in in die Vorstandssitzungen des VdG. Zusammen mit der Jugendbeauftragten achten sie auf die Platzierung der Belange der Jugend.

Beide ermutigen die Vorstände der Verbände auch Jugendliche in die Entscheidungsgremien aufzunehmen und ggf. die Satzung zu Gunsten einer Jugendquote zu ändern. Beide erinnern die Organisationen, dass die Jugend eigene Interessen und Bedürfnisse haben, die von denen der Erwachsenen abweichen, wie auch die Erwachsenen andere Interessen als die Jugend haben.

Der Jugendbeauftragte analysiert die Projekte der Jugendarbeit hinsichtlich Altersgruppen, Themenbereich und Nachhaltigkeit³ und veröffentlicht einen Leitfaden für Engagementmöglichkeiten⁴ Jugendlicher in der deutschen Minderheit. Neben den umgesetzten Projekten achtet er ebenfalls auf die Lücken und den Bedarf in der Jugendarbeit und erarbeitet hierzu Empfehlungen, die veröffentlicht werden.

9.2. Qualifizierung und Impulse

Der Jugendbeauftragte organisiert in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Minderheit (bspw. dem Haus für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, dem BJDM) und den Mittlerorganisationen (Bsp. Goethe Institut, Otto-Benecke Stiftung oder ifa) nachhaltige Schulungen für die Ehrenamtlichen der Jugendarbeit, um diese ausreichend für ihre Aufgaben zu qualifizieren, sie zu begleiten und fortzubilden. Dadurch sollen sie die freiwillige Tätigkeit für sich als zufriedenstellend und persönlich bereichernd ausüben können und vor Überforderung geschützt werden.

- Er entwickelt und implementiert ein Konzept der langfristigen und schrittweisen Qualifizierung, die eine möglichst große Bindung und dauerhaftes Engagement in den Strukturen der Minderheit gewährleistet in enger Absprache mit dem BJDM.

Der Jugendbeauftragte findet neue lokale und internationale Partner, die für die obengenannten Ziele Kooperationen in der Projektarbeit anbieten.

- Durch gemeinsame Projekte mit anderen Partnern sichert er den Input von außen und ermöglicht ein breiteres Engagement der Jugend durch geteilte Arbeit. Besonders der Austausch mit deutschen Jugendlichen und Organisationen hilft, ein modernes Deutschlandbild und eine enge Bindung an Sprache und Kultur zu vertiefen.

10. Länderübergreifende und institutionelle Zusammenarbeit

Die länderübergreifende Zusammenarbeit mit der Jugend europäischer Minderheitenorganisationen sowie mit deutschen Trägern soll gestärkt werden. Insbesondere der Austausch mit den direkten Nachbarn wie Deutschland, Tschechien, der Slowakei, der Ukraine, Litauen und Russland ist dem Verband ein Anliegen.

³ Nachhaltigkeit bedeutet zum Beispiel, dass eine bestimmte Anzahl an Projekten zu einer dauerhaften Wiedererkennbarkeit der Organisation nach außen und innen beiträgt. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, dass Projekte evaluiert und die erfolgreichen Elemente darin fortgesetzt werden.

⁴ Projektleitfäden für Engagementmöglichkeiten sind allgemeingehaltene Anweisungen für attraktive Kleinprojekte wie beispielsweise Stammtische in den Ortsgruppen, Tagesausflüge oder Fotoprojekte.

Der VdG, der BJDM und der Jugendbeauftragte treffen sich auf den Planungstreffen mit ihren langjährigen Partnern wie den Konsulaten und der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, dem Polnischen Ministerium für Inneres und Verwaltung, dem Bundesinnenministerium, den Goethe Instituten, dem Institut für Auslandsbeziehungen sowie anderen Partnern und sprechen mit diesen gemeinsame Projekte und Anliegen in der Jugendarbeit ab.

Die existierenden Instrumente der Fortbildung, Stipendien und Angebote der Partner werden auf Sitzungen und Kommunikationsplattformen der Verbände und Organisationen der Deutschen Minderheit zentral beworben und eine Teilnahme der Mitarbeiter und Engagierten unterstützt. Dies können Hospitationsstipendien, das Kulturassistentenprogramm, die Eigenprojekte (ifa), Sprachkurse (GI), Studienstipendien (DAAD) sowie Schüleraustausche sein (dpjw).

Der VdG und der BJDM unterstützen länderübergreifende Angebote der Zusammenarbeit, wie sie mitunter durch die AGDM, das ifa, die Goethe Institute, You.Pa, DAAD, YEV usw. Organisiert werden und ermutigt die Jugend der Deutschen Minderheit zur Teilnahme.

11. Anhang

Aufgaben für das Jahr 2017/2018

N.	Maßnahme	Zusatzinformationen	Datum	Verantwortliche
1	Netzwerktreffen	Treffen zur Koordination der Termine, Abstimmung der Aufgaben, Einholung von Feedback und Vorstellen des Konzepts der Jugendstrategie	2 mal im Jahr (während des Koordinierungstreffens im Norden und Süden)	Jugendbeauftragte
2	Handbuch und Informationen	BJDM sowie VdG stellen auf ihre Homepages Projektleitfäden, Infomaterialien und den Jahreskalender.		BJDM VdG
3	Alumnitreffen	Der BJDM organisiert einen Jugendstammtisch, zu dem er jeweils einen Referenten einlädt, der	1 Mal im Jahr	BJDM in Zusammenarbeit mit der Jugendbeauftragten

N. Maßnahme	Zusatzinformationen	Datum	Verantwortliche
	niedrigschwellig ein kurzes Inputreferat zu Engagementmöglichkeiten, Weiterbildungen, Berufsleben, Politik und Freiwilligkeit hält (Kuznia Liderow, You.VA und You.Pa). Dadurch soll auch der Kontakt zu Alumni des BJDMs gepflegt werden.		
4 Kommentierte Kontakt-Datenbank	Die JB hat eine Datenbank, mit Kontakten zu Personen, die sich um die einzelnen Jugendgruppen kümmern in verschiedenen Orten Polens.	In Laufe des Jahres aktualisieren	JB - vdg
5 Ausarbeitung eines Fortbildungs- und Schulungskonzepts	Es soll ein die Jugendarbeit begleitendes Schulungskonzept entwickelt werden, welches die Ehrenamtlichen begleitet und ihre Motivation stärkt. Neben Schulungen bietet auch das Mentoring und individuelle Coaching eine gute Möglichkeit der projektorientierten Begleitung und Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.	Bis 31.07.2018	BJDM, HAUS, JB
6 Homepage BJDM	Der BJDM stellt auf seiner Homepage sich und die Untergruppen vor. Er überlegt sich ein Konzept die	Bis Ende 2018	BJDM

N. Maßnahme	Zusatzinformationen	Datum	Verantwortliche
	Aktivitäten der Ortsgruppen sichtbarer zu machen.		
7 Katalog der Projekt-Ideen	Der BJDM stellt einen Katalog von kleinen Projektideen und Best-Practice Modellen auf die Homepage, um den Ortsgruppen Impulse zu geben. Der BJDM übergibt den Katalog auch an die JB.	Erste Hälfte 2018	BJDM
8 Jugendliche in den Vorstand	Der VdG und der BJDM starten eine Öffentlichkeitskampagne für Jugend und junge Erwachsene in den Vorständen, bspw. durch Quote und Gesichter-Kampagne.	Ab jetzt	@TSKN / DFKs @VDG @BJDM Alle Organisationen der DMI
9 Blog und/oder Zeitung?	Der BJDM denkt über das Format „Antidotum“ nach und sammelt Argumente für und gegen Print vs. Online. Er überlegt sich ein Konzept, wie man die online-Präsenz stärken kann und welche Schulungen es gibt.		@BJDM

N. Maßnahme	Zusatzinformationen	Datum	Verantwortliche
10 Kooperation	Der BJDM kooperiert mit der AGDM, anderen Jugendorganisationen der deutschen Minderheit in Europa und in Deutschland und findet einen Partner für langfristige Zusammenarbeit. (Bspw. gemeinsame Jugendkonferenz)	2018	@BJDM
11 Be different	Der BJDM überlegt sich eine Image-Kampagne, die das Selbstbewusstsein seiner Mitglieder und Interessenten nach außen stärkt.	2018/2019	@BJDM
12 Neue Ortsgruppen	Gewinn von 2 neuen Ortsgruppen im Jahr.	Ab jetzt	@BJDM
13 Internationale Projekte	Der BJDM nimmt an internationalen Projekten teil.	Mind. 1 Projekt pro Jahr	@BJDM @VDG
14 Interessengruppen innerhalb der Jugend	Die JB unterstützt die Gründung von Interessengruppen in der dMi.		@JB
15 Infoblatt	Der BJDM entwirft ein Übersichtsdokument zu den Voraussetzungen und Vorteilen einer BJDM Ortsgruppe.	November 2017	@BJDM
16 FB Gruppe	BJDM öffnet und unterhält eine FB Gruppe für eine Interessengemeinschaft der Jugend zum informellen Austausch	2018	@BJDM

N. Maßnahme	Zusatzinformationen	Datum	Verantwortliche
	im Netz.		

Aktivitätenübersicht

Angebote an die Jugend sollen über das Jahr verteilt sein, sich an die verschiedenen Altersstufen richten und alle Regionen der deutschen Minderheit in Polen einbeziehen. Folgende jährliche Projekte sollen die Wiedererkennbarkeit und positive Bindung an die deutsche Minderheit steigern:

Projekte entlang des Lebenswegs eines Kindes – Jugendlichen – jungen Erwachsenen

Vorschulzeit (1-6):

- bilinguale Programme

Grundschulzeit (6-12):

- Miro Deutsche Fußballschulen
- Bilingua Programm (Entdeckerclub)
- Minimiasto Klein Raschau
- Theatergruppen
- Samstagskurse
- Sprachwettbewerbe

Mittelschulzeit (12-14)

- Spiele und Comics...
- Drehen von Filmchen
- Workshops und Planspiele (HDPZ an BJDM)
- Sprachwettbewerbe
- Sommerolympiade Rastenburg
- Jugendbox

Weiterführende Schule und gymnasiale Oberstufe (15-18)

- Sommerolympiade Rastenburg
- Internationales Sommercamp (14-17)
- Jugendkonferenz (...)
- Theatergruppen der Jugendbox
- Tanz- und Gesangsgruppen (Tworkauer Eiche; ...)
- YEV-Veranstaltungen
- Archiv der erzählten Geschichte
- Schlesienseminar Junior

Studium

- DAAD-Lehrerstipendium
- Konzept Studienpraktika (?)
- Festival der Jugend
- Jugendkonferenz
- Trilaica Projektleiterausbildung
- Kinowoche

Protokoll zur Überarbeitung der Jugendstrategie im Jahr 2018

1. Überprüfen, ob Punkt 4 „Wandelbare Identität versus Bewahrung der Identität“ überarbeitet werden soll.
2. Prüfen, ob Teil der Jugendstrategie ein klares Verfahren zur Gründung von Jugendgruppen; Übertritt von Jugend- in Erwachsenenorganisationen; Vorteile der Mitgliedschaft festgeschrieben werden soll und wie dieses Struktur funktionierend organisiert werden kann.

